

# Inhalt

9	1. EINFÜHRUNG
9	1.1. Caritas als Soziale Arbeit der Kirche
17	1.2. Caritaswissenschaft als Handlungswissenschaft
24	1.3. Caritas als Thema Praktischer Theologie
26	1.3.1. Wandel der Pastoraltheologie im Spiegel der Lehr- und Handbücher
35	1.3.2. Amtsbezogene Pastoraltheologie/ gesellschaftsorientierte Periode
45	1.3.3. Amtsbezogene Pastoraltheologie/ kirchenorientierte Periode
51	1.3.4. Gemeindebezogene Pastoraltheologie
57	1.3.5. Caritas im Spiegel einer theologischen Zeitschrift
65	2. OBRIGKEITLICHE CARITAS (1740–1848)
65	2.1. Die Anfänge des Wohlfahrtsstaats im aufgeklärten Absolutismus
68	2.1.1. Sozialer Wandel und beginnende Industrialisierung
74	2.1.2. Armenfrage und Pauperismus
83	2.1.3. Armut ist ein Schicksal
84	2.1.3.1. Armut als unabwendbares Geschick
86	2.1.3.2. Die Armen als Stand
88	2.1.3.3. Armut und Moral
90	2.2. Begründungsmuster einer gesellschafts- orientierten Pastoraltheologie
91	2.2.1. Staatsbeamter und Bauer
96	2.2.2. Almosen als Inbegriff Sozialer Arbeit
104	2.2.3. Das Kirchengut gehört den Armen
108	2.3. Die Kirche als öffentliche Wohlfahrtsagentur
108	2.3.1. Die Rolle der Kirche in der Sozialpolitik der Neuzeit
118	2.3.2. Die Kirche als lokaler Wohlfahrts- produzent
121	2.3.3. Obrigkeit und bürgerliche Gesellschaften als Träger Sozialer Arbeit

126	2.3.4. Der Pfarrer als Träger Sozialer Arbeit
126	2.3.4.1. Der Pfarrer als Organisator des Armeninstituts
131	2.3.4.2. Der Pfarrer als Fund-raising Experte
136	2.3.4.3. Soziale Arbeit jenseits des Armeninstituts
139	3. DEMONSTRATIVE CARITAS (1848–1945)
139	3.1. Staat und Gesellschaft im Umbruch
140	3.1.1. Modernisierung und Lagerbildung
150	3.1.2. Die Soziale Frage und die Armen
160	3.1.3. Armut als Fluch der modernen Zeiten
164	3.1.3.1. Kirche und Soziale Frage
175	3.1.3.2. Zwischen Liberalismus und Sozialismus
183	3.1.3.3. ‚Arme habt ihr immer bei Euch‘
186	3.1.3.4. Armut als Sittenfrage
192	3.2. Begründungsmuster einer kirchenorientierten Pastoraltheologie
192	3.2.1. Diener der Kirche und Organisator des katholischen Volks
200	3.2.2. Der leise Abschied vom Almosen
208	3.2.3. Das Apostolat der Caritas
214	3.3. Die Caritas des Milieukatholizismus
216	3.3.1. Die Formierung einer freien katholischen Wohlfahrtspflege
217	3.3.1.1. Vom Vinzenzverein zum Caritasverband
227	3.3.1.2. Die professionelle Caritas der Orden
231	3.3.1.3. Genossenschaftliche Selbsthilfe – ein dritter Weg
234	3.3.2. Die Wende zur staatlichen Sozialpolitik
243	3.3.3. Vom Armenwesen zur Fürsorge
253	4. FUNKTIONALE CARITAS (1945–1995)
253	4.1. Wirtschaftswunder und Neue Armut
254	4.1.1. Ein Aufbruch mit Grenzen
261	4.1.2. Armut im Schatten der Wohlstands- gesellschaft
271	4.1.3. Zwischen Verdrängung und Anklage

276	4.1.3.1. Die Globalisierung des Blicks
281	4.1.3.2. Verdrängte Armut und verborgene Nöte
286	4.2. Begründungsmuster einer gemeindebezogenen Pastoraltheologie
288	4.2.1. Gemeindeleiter und Gemeinwesenarbeiter
297	4.2.2. Grundfunktion Diakonie
306	4.2.3. Die Option für die Armen
313	4.2.4. Solidarisieren statt helfen
319	4.3. Caritas im Sozialstaat
320	4.3.1. Die fetten und die mageren Jahre
333	4.3.2. Funktionen der Caritas im Sozialstaat
334	4.3.2.1. Caritas als diözesanes Amt
342	4.3.2.2. Die intermediäre Stellung der Caritas
353	4.3.2.3. Integrative, alternative und anwalt- schaftliche Funktion der Caritas
356	4.3.3. Caritas als Grundvollzug von Gemeinde und Kirche
370	5. RESÜMEE
373	Literaturverzeichnis
389	Quellenverzeichnis
400	Der Autor